

Bericht aus dem Bezirk Schildgen zur Gemeindeversammlung am 23.10.2022

Bis in den April hinein waren zahlreiche Aktivitäten in Schildgen von der Pandemie beeinträchtigt. So wurden einige Veranstaltungen als Zoom-Konferenz durchgeführt, was in den meisten Fällen gut funktionierte. Der Bezirksausschuss hat sogar einen produktiven Klausurtag online gemacht, das theologische Frühjahrsseminar, ein intensives Exerzitienprojekt in der Passionszeit und Teamsitzungen fanden digital statt.

Ab Mai wurde dann immer mehr in Präsenz möglich. Es war zu spüren, dass viele diese reale Gemeinschaft vermisst haben. Erneut musste der Himmelfahrtslauf ausfallen, weil die Vorbereitung noch in die schwierige Jahresanfangsphase gefallen wäre. Dafür haben wir einen schönen open air Gottesdienst an Himmelfahrt mit dem Posaunenchor vor der Andreaskirche gefeiert – mit anschließendem Mittagessen. Erstmals fand die traditionelle Mitarbeiterfeier nicht wie sonst Ende Januar im großen Gemeindesaal statt, sondern an einem warmen Sommerabend unter freiem Himmel – wir werden das wahrscheinlich beibehalten, weil es so wunderbar unkompliziert und entspannt war.

Das gleiche gilt für einen Abend des Bezirksausschusses ohne jede Tagesordnung auf der Terrasse des Pfarrhauses. An dieser Stelle möchte ich allen Mitgliedern des Bezirksausschusses für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit herzlich danken!

Allmählich sind wir zu einer gewissen Normalität zurückgekehrt. Posaunenchor und Frauenchor haben ihre Probenarbeit und Konzerte durchgeführt, der Posaunenchor konnte wieder eine Freizeit durchführen, die Männer sind wieder im Frühjahr und im Herbst gepilgert, die Senioren trafen sich wieder zu gemeinsam Nachmittagen und Ausflügen, der Ausflug der Mitarbeitenden fand wieder statt, die Bücherei freute sich über 35 Kinder, die an der Sommerleseaktion teilnahmen, die Kinderkirche lebet auf, am 24.9. konnte endlich das verschobene Ökumenische Pfarrfest bei der katholischen Schwestergemeinde gefeiert werden.

Es gab auch Pläne, die nicht umgesetzt werden konnten. Leider fiel die Konfirmandenfahrt nach Bergen Belsen coronabedingt erneut aus. Dem großen Pfingstprojekt, das bereits einmal verschoben worden war, ging beim erneuten Versuch leider die Luft aus. Viele, die ursprünglich mitwirken wollten, waren dann über Pfingsten verreist und nahmen die wieder zunehmenden Möglichkeiten des Tourismus wahr. Wir hoffen, dass uns Neues einfällt, um das „Pfingstleuchten“ doch Wirklichkeit werden zu lassen. Es ist auch in den Gottesdiensten zu spüren, dass manche durch die Coronazeit offenbar die Bindung verloren haben.

Die Pandemie ist auch an Kirche und Gemeinde nicht spurlos vorbeigingen. Wir wollen diese Herausforderung annehmen und beraten intensiv im Bezirksausschuss, welche Projekte und Ideen wir zur Belebung des Gemeindelebens und zur Zukunft des Bezirks brauchen und realisieren möchten. Das bedeutet natürlich zusätzliche Arbeit, aber birgt auch neue Chancen.

In diesem Jahr haben wir gleich zweimal den Abschluss vom Kinderglaubenskursen gefeiert. Der von Corona gebeutelte Jahrgang 2021 und der diesjährige Jahrgang schlossen mit fröhlichen Gottesdiensten im Mai und im Juni.

Auch uns beschäftigt über die ökumenische Flüchtlingshilfe der fürchterliche Krieg gegen die Ukraine. Nach einigen Wochen mussten wir die Friedensgebete mangels Interesses leider einstellen. Und nun werden wir solidarisch Energie sparen: Max.19 Grad im Gemeindezentrum, Gottesdienste solange wie möglich in der ungeheizten Andreaskirche, ansonsten werden wir voraussichtlich in der Krypta gehen.

Zu unseren pädagogischen Einrichtungen: Unser Familienzentrum Schneckenhaus ist durch die 4.Gruppe seit August letzten Jahres auf 80 Plätze angewachsen und steht auf soliden Füßen. Wir sind sehr froh, dass wir trotz des allgemeinen massiven Mangels an Personal immer wieder engagierte neue Mitarbeitende finden, darunter sogar zwei Männer. Die verdienten Erzieherinnen

Marlies Tschöpe und Marion Hahn genießen seit Juli bzw. dann Januar 2023 ihren Ruhestand. Dank des großzügigen Investitionskostenzuschusses der Stadt Bergisch Gladbach in Höhe von 14.000 € konnte das Spielgerät im Außengelände endlich umfassend saniert werden. Auch das beliebte Vater-Kind-Zelten fand wieder statt, die wöchentlichen KiTa-Gottesdienste haben wir oft draußen gefeiert und am Schildgener Hofflohmarkt nahm die KiTa mit gutem Erfolg teil.

Unsere OGS Villa Concordia betreut 127 Kinder und auch dort hat es einigen Wechsel im Personal gegeben, der glücklicherweise zu einem recht guten und spürbar verjüngten Personalbestand geführt hat. Eine Belastung stellt für das Team der beengte Raum in der OGS dar. Das Presbyterium hat der Stadt Bergisch Gladbach zugesagt, dass unser Bezirk die Trägerschaft der OGS bis zum 31.07.2024 mit der Option einer einjährigen Verlängerung behält. Die Stadt plant weiterhin, OGS und eine neue KiTa in die Hand eines Trägers zu legen. Da wir keine zweite Kita übernehmen könnten, werden wir die OGS also abgeben. Die Frage ist nur: wann? Hier ist der städtische Fortschritt maximal eine Schnecke. Das treibt verständlicherweise viele im OGS-Team um.

Insgesamt leisten die Mitarbeitenden in beiden Einrichtungen hervorragende Arbeit, wobei vor allem sie durch die Pandemiemaßnahmen und Erkrankungen teilweise stark beeinträchtigt arbeiten mussten. Für alles Engagement verdienen sie wie alle unsere Beschäftigten und Ehrenamtlichen unseren herzlichen Dank und großen Respekt!

Schließlich noch einige Glanzlichter des Jahres:

Seit diesem Jahr gibt es endlich eine Jugendband, die auch beim diesjährigen Musical mitwirkt.

Am 22.5. erhielt unsere seit vielen Jahren in der Diakonie tätige Mitarbeiterin Friedel Biebeler aus der Hand von Landrat Santelmann das Bundesverdienstkreuz.

Am 21.8. gab es in der Andreaskirche ein wunderbares Benefizkonzert für die Ukraine-Flüchtlingshilfe, organisiert von Holger Koslowski.

Am 11.9. wurde unser beliebter Kleinkind-Gottesdienst KiK 20 Jahre – wir haben mit Luftballons, Muffins, Sonnenblumen und ehemaligen Teamern gefeiert, dass es dieses tolle Angebot schon so lange gibt.

Und das schönste Erlebnis war der Moment, als im Sommer erstmals die wunderbare neue Beleuchtung die Andreaskirche in ihr Licht tauchte. Dank der großartigen Unterstützung des Fördervereins, namentlich ihres Vorsitzenden Dr. Gerhard Heywang, wurde dieser Traum endlich Wirklichkeit. Am Andreastag am 30.11. um 19 Uhr werden wir das neue Licht offiziell begrüßen und feiern. Die Predigt hält Synodalassessorin Herrenbrück. Schon heute herzliche Einladung dazu!

*Jürgen Manderla, Pfarrer
Vorsitzender des Bezirksausschusses Schildgen*